

Schüler sammeln 8000 Euro für Mali

Traditionelle Kooperation des AFG mit dem Sahelzonenverein trägt weiterhin Früchte

HALVER ■ Das Anne-Frank-Gymnasium pflegt eine ganz besondere Beziehung nach Afrika – dank eines besonderen Kooperationspartners: Seit Mitte der 1990er Jahre wandern die Gymnasiasten im zweijährigen Abstand auch für den heimischen Sahelzonenverein, der immer wieder neue Projekte für die Entwicklung in Mali initiiert. Und in diesem Jahr fällt die Unterstützung des AFG besonders üppig aus. Françoise Eckern, Vorsitzende des Sahelzonen-Vereins, und ihr Stellvertreter Peter Höller, selbst langjähriger Lehrer am Halveraner Gymnasium, freuten sich gestern über 8000 Euro, die die Schüler am 1. Juni „erwanderten“.

Das Konzept ist unter den Schülern ebenso bekannt wie beliebt, wie Schülersprecher Philip Schimchen gestern im Rahmen eines Pressegesprächs erklärte: „Die Wanderung ist eine schöne Sache und ein Erlebnis, mit dem wir etwas Gutes unterstützen können.“ Und was das genau ist, steht bereits fest: „Wir wollen eine Landwirtschaftsschule unterstützen, die solche Kinder und Jugendlichen



Françoise Eckern und Peter Höller (2. von rechts) vom Sahelzonenverein bedankten sich mit Afrika-Kalendern bei AFG-Schulleiter Paul Meurer, SV-Sprecher Philip Schimchen und dem Wandertag-Organisator Stefan Draheim (rechts) für 8000 Euro. ■ Foto: F. Zacharias

aufnimmt, die aus verschiedenen Gründen noch nicht alphabetisiert sind“, erklärte Françoise Eckern. In drei Jahren sollen bis zu 400 Schüler eine Ausbildung erhalten, die sie zum einen zur Bewirtschaffung des durchaus grünen Umlandes der Stadt Sikasso befähigt und sie zum anderen an ihre Heimat binden soll.

„Die Arbeitskraft bleibt im Land – und das ist unglaublich wichtig“, so Eckern. Zu-

dem seien die Schüler anschließend in der Lage, für ihre Familien zu sorgen, so Peter Höller. Insgesamt wird der Sahelzonenverein nicht nur 8000, sondern das Vierfache – also 32 000 Euro – in das Projekt investieren können, da das Bundesentwicklungsministerium drei Viertel der Kosten trage, so Höller, der sich umso mehr darüber freute, dass das AFG die Wanderspense erstmals zur Hälfte dem Verein überlässt. Die

andere Hälfte soll der Schuleinrichtung sowie einem Sozialfonds zugutekommen, der Schülern aus sozial schwächeren Familien die Teilnahme an unterschiedlichen Schulprojekten wie Klassenfahrten oder Austauschprogramme ermöglichen soll. „Wir wollen keinen zurück lassen“, betonte Schulleiter Paul Meurer den Hintergrund dieses Fonds, der sich seit Jahren bewährt habe. ■ zach

AA 9.10.2013